Resolution

Soziologie als kritische Wissenschaft hat die Aufgabe, durch Erhellu der gesellschaftlichen Verhältnisse dem Menschen eine kritisch-ratio Bewältigung des Daseins zu ermöglichen. Eine l'art-pour-l'art-Wissensch wie auch eine Wissenschaft, die sich den Geboten der Herrschenden bewußt unterordnet, sind beide gleichermaßen zynisch, insofern sie den Verrat a den Forderungen nach Freiheit und Demokratie, in Lateinamerika wie in Berlin, in Griechenland wie im Vietnam, dulden oder bewußt unterstützen. Sie stärken die herrschenden Gruppen in dem Bestreben, ihre einmal erwor bene Machtstellung durch Bewußtseinsmanipulation, durch Notstandsgesetze durch Aufhetzen der Bevölkerung gegen Minderheiten ins Unendliche zu ver längern, und verhindern damit, die Welt als veränderbar zu begreifen. Je verantwortungsbewußte und autonome Wissenschaft muß es ablehnen, sich zum Handlanger dieser Kräfte zu machen. Sie muß sich vielmehr zurückbe- sinnen auf ihre Voraussetzungen und auf ihre Ziele; sie muß sich klar dar über sein, daß die Entscheidung für einen bestimmten Wissenschaftsbegrif eine politische Entscheidung ist.

Eine kritische Soziologie hat demnach in der Gegenwart konkret die Herr- schaftsmechanismen zu durchleuchten, die Indoktrination der gesellschaft lichen Normen durch -unbewußte- Sozialisation und durch -bewußte- Mani- pulation zu reflektieren unter der Fragestellung, wie die Freiheit und Gleichheit der Menschen in der modernen Gesellschaft beeinträchtigt wer- den, welche Funktion die Herstellung von Anpassungsmechanismen hinsicht- lich der Stellung der Machteliten hat, wie diese Prozesse die Durchsetzu von materieller Freiheit und Gleichheit aller Mitglieder der Gesellschaf verhindern. Das bedeutet, daß sich eine kritische Soziologie nicht mit d Feststellung "so ist es" begnügen kann, sondern die Ergebnisse ihrer For schung auf den Hintergrund eines Gesellschaftsbildes, das Freiheit und Gleichheit materiell verwirklicht, sehen und beurteilen muß, um eine rationale Kritik an Bestehenden zu ermöglichen. Jede Verschleierung der Prämissen und Wertungen einer Wissenschaft würde lediglich der Ideologie sierung der bestehenden Widersprüche in der Gesellschaft dienen; die reine Theorie bleibt solange unwahr, als sie statt die gesellschaftlichen Verhältnisse zu revolutionieren sich zum Trost erniedrigt.

Die Studenten und Dozenten des Instituts für Soziologie der Ruhr--Univer- sität halten es deshalb für notwendig, aktiv gegen jede Art von Unter- drückung und Ausbeutung einzutreten und für die Demokratisierung aller Bereiche der Gesellschaft. Sie erklären sich solidarisch

- mit dem Kampf der außerparlamentarischen Opposition in der Bundes- republik insbesondere gegen die Notstandsgesetzgebung und die Presse- konzentration;

sie verurteilen

- das faschistische Regime in Griechenland und
- den Krieg der Amerikaner in Vietnam.

Sie rufen alle Mitglieder und Organe der Ruhr-Universität Bochum auf, verstärkt auf eine Demokratisierung der Universität hinzuarbeiten, ins- besondere durch eine echte Mitbestimmung der Studenten in Allen Univer- sitätsgremien und bei allen Angelegenheiten.